

Er Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
vierteljährlicher Zustellung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., auswärts Zustellungs-
gebühr. Bestellungen werden von allen
Reichspostämtern angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen
Für unentgeltlich eingehende Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Abdruck nur mit Quellenangabe;
„Saale-Bl.“ gestattet.

Verleger: Dr. Heinrich
Schäferschke Nr. 144;
Verlags-Druckerei
(Kunst 34) Nr. 226.

Saale-Zeitung.

Staubdruckerischer Jahrgang.

weder die Spaltenbreite oder deren
Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-
stelle, von unterm Annahmestellen
und allen Annoncen-Expeditionen an-
genommen. Restanten die Seite 75 Pfg.
Erhalten vollständig; Sonntag
und Montag einmal,
sonst zweimal täglich.

Redaktion und Druck- & Geschäfts-
stelle: Halle, G. Braunsstraße 17;
Rebengasse Nr. 24.

Nr. 143.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 26. März

1907.

Ein Rückblick auf die Tagung des Reichstages.

Als der Reichstag, der nimmer in die Osterferien ge-
gangen ist, zummentrat, hatte der Jungmann des Zentrums
über den Zusammenbruch seines schlechenden und alten-
schneidenden Reichsregiments just den Höhepunkt erreicht.
Seine leitenden Organe in Köln und am Berliner Mollen-
markt überboten sich in den Gloriositäten über die nationa-
len Mehrheitsparteien. Mit den groben und burlesken
Bühnenstücken der Anreißer- und Matrasen wurden vor den
senfations- und rachedürstigen Zentrumsmännern visionäre
Bilder entworfen, wie es unter allen Umständen in diesem
Reichstag hergehen würde, in dem das Zentrum nicht mehr
die erste Geige spielte. Man sah das Reichskanzler unermü-
dlich von der trotteligen Dichtung nach der fischenen
Zinken laufen und von der Linken nach der Rechten, Einlei-
ter predigend und um Entrecht bettelnd, wie auf einem
„Karusell“, daß „im der Kopf brummt“. („Kön. Volks-
zeitung“). Materialische Fernblicke eröffneten sich in einem
zoologischen Regierungsgarten, in dem die Rechte und die
Linke darauf blickten, sich gegenseitig zu zerfleischen,
während der „Direktor des Gartens“ zum Wandern des
Publikums nur auf „Ephemeriden und Raarungen“ der
feindlichen Parteien (Kön. (Waldhalls „Kön. Volksst.“)
Kamuz: die in frommen Glauben auf ferliche Trüder-
schwärze eingeheworene Feindlichkeit der Zentrumspresse
am Morgen und am Abend förmlich auf die große Nach-
muffelung energisiert, mit der man als unbetheiliger
Dritter die unvermeidliche Blamage des Regierungsblochs
zu feiern gedachte. Und nun, wo der Reichstag das erste
Benium seiner Arbeit erledigt hat, will's nicht mal zu einem
Lächeln langen.

Nur hat noch nicht alles geklappt; die Organisation der
Geschäftsleitung durch die Mehrheitsparteien und ihr
Präsidium muß sich noch ausreizen und in einzelnen muß
noch eine genauere Orientierung über die einzelnen Aktionen
stattfinden, die von dieser und jener Partei des Blochs im
Reichstag und preussischen Abgeordnetenhause als notwendig
in Aussicht genommen sind, damit alle Strohpfähle bei der
Zusammenberührung unter einander vermeiden werden
kann. Aber schließlich wird Rom auch nicht an einem Tage
erlaubt und wenn die Zentrumspresse die letzten Wochen über
jede kleine Unstimmigkeit in den Fittlerwochen mit Freuden-
geheul quittiert hat, so ist das gar nicht erfreulich. Eine bessere
Erziehung zur Einigkeit kann es gar nicht geben. Alles in
allem hat sich die Reichstagsmehrheit bedient. Die Präsi-
dentialwahl; die lativolle und lokale Polentik zwischen der
Rechten und der Linken während der Generaldebatte; die
Bewilligung der Kolonialkredite, die den Beweis erbrachte,
daß seit langem wieder eine Mehrheit vorhanden ist, die der
Wahrung von Bundesratsräth, eine würdige Reichspolitik
nach großen nationalen Linien zu ermöglichen, entzraten
kann; das herliche Weibchen der beiden Komponenten,
mit einander Fühlung zu nehmen und nach dem Einigenden
zu suchen; die gemeinsamen Anträge, die in der Budgetkommission
gestellt und hier und im Plenum durchgeführt wurden; das bedeu-
tende Schweigen der Freiwiligen bei der famioisen Wahlbeeinflussungs-
katechese; das ebenso sehr dem Wutparoxysmus der beteiligten
Genossen wie dem kalten Hohn des „Luitigen Franzl“
über den „reichsmüden“ Kanzler handbühlt; ihr lokales Ver-
halten in der Polendebatte und so manches andere, was
geschehen und — nicht geschehen ist; das alles hinterläßt
einen so anderen Eindruck als ihn die Zentrumspresse
erträumt hat, daß nach dem Ablauf dieser ersten Arbeits-
periode nun erst recht mit Zug von dem ersten und ent-
schiedensten Willen der nationalen Reichstagsmehrheit ge-
sprochen werden kann, eventuell wohl das Zentrum ins
Salleptau zu nehmen, sich aber nimmermehr wieder zu
Handlangern der ultranationalen Machtspolitik erabwürdigend
zu lassen.

Und so gab's denn kein römisches Firtuspiel, dem lieben
Zentrum zu Gefallen; Rüstl Bülow hat nicht Karussell zu
fahren brauchen; was die „Forderung des Tages“ noch
immer, ja, jetzt erst recht ist, wußten die Mehrheitsparteien
auch ohne ihn; das „famose Sechszehnerpaar“ hat keinen
„Reichsstaatsanwalt“ aufgeführt — die Mehrheitsparteien
haben sich vielmehr unter den schwierigsten Verhältnissen
auch für die Reichsstaatsarbeit als die große Mehrheit
gegen die schwarze und rote Internationale konstituiert und
das nationale Palladium seinen Angedenk aus dem Auge
verloren, das vom deutschen Volk an jenen denkwürdigen
Abolitionen, mit denen eine weltgeschichtliche Wende in der
Entwicklung des Deutschen Reiches eingeleitet worden ist,
aufgeführt wurde: als Jochen unermüdlicher Wachsamkeit
und als Truppenführer gegen sozialdemokratische Furchung
und ultranationalen Reichsverteiler. Wer also als blamierter
Wanderer zum Schaden den Spott ernten mag, das sind,
womit sei Dank, immer noch die Herren von der schwarzen
Farbe, die es mit dem neuen Reichstag so wohl meinen,
und so muß es bleiben. *

Deutsches Reich.

Ob- und Personalnachrichten.

Der Reichstagsabgeordnete Prinz von Arenberg ist in
Aresfeld verstorben.
— Und Wärlchen wird gemeldet: Der Staatsrat und
Ministerialdirektor im Staatsministerium des Innern
H. Weyer ist unter Verletzung des Reichsvertrages erster

Klasse in den dauernden Ruhestand versetzt worden. An seine
Stelle wurde der Staatsrat im selben Ministerium Oler von
Vollert berufen.

Ein deutscher Kolonist, wie er nicht sein soll.

Mitte Februar ist in Sowbommand nach fünfjähriger Ver-
handlung ein Vertrag gegen den Farmer Paul Wehner zu Ende
geführt worden, der dem Angeklagten eine empfindliche Freiheits-
strafe eintrug. Das Wehner, der sich vor zwei Jahren als
Zweimundwanzigjähriger in Schwabensfeld als Farmer aufstellte,
wurde beschuldigt, im Februar oder März 1906 ein Geze-
weid, das aus der Arbeit weggegangen, nachdem es wieder ein-
gefangen war, erschossen zu haben. Z. hatte im Oktober 1906
der Angeklagte ein Geze-
weid, die ebenfalls aus der Arbeit weggegangen waren, zur Strafe an
Bäume anbinden und „übersehen“, sie am Abend
wieder losmachen zu lassen. Die Anklage besauipte nun,
daß die eine der Frauen infolge des Unbühens gestorben
und im nächsten Morgen tot vorgefunden sei. Die andere, die
nach Schwabe Scherereien von sich gab, sei auf Veranlassung
des Angeklagten durch einen Waldsturz ertrunken und hätte ge-
tötet worden. Außerdem wurde Wehner, der übrigens
Rezeptionsoffizier in einem Kavallerieregiment
ist, vorwiegend, nach seiner Verhaftung durch Verletzung
seiner Transportverträge zur Bildungsverletzung verurteilt zu haben.
Wehner erklärte sich in allen drei Fällen für nichtschuldig. Das
erste Verbrechen sei ungewiss, sei ungewiss, was er
beten und die Pflanze getöteten Wehner seien am nächsten Morgen
verwunden gemeldet, und von Verletzung der Transportverträge
ist auch keine Rede. Die Beweisführung ergab aber ein ganz
anderes Resultat. Infolgedessen beantragte der Staatsanwalt in
dem ersten Falle wegen Mordes Todesstrafe, in dem zweiten
wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang vier Jahre Zuchthaus
und wegen Verletzung zum Tode fünf Jahre Zuchthaus,
und endlich in dem dritten Falle wegen Verletzung sechs Monate
Gefängnis, die in vier Monate Zuchthaus umzuwandeln seien.
Das Urteil des Gerichtshofes lautete zu a) wegen Todschlages
unter Zuhilfenahme mildernde Umstände auf zwei Jahre Gefän-
gnis; zu b) wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange
in zwei Fällen unter Zuhilfenahme mildernde Umstände auf je
sechs Monate Gefängnis; zu c) wegen Verletzung auf vier Monate
Gefängnis. Die erstinstanzlichen Urteile wurden zu einer
Gesamtstrafe von drei Jahren Gefängnis zusammengesetzt.
Weil aus dem Urteilsbegründung hervorgeht, nimmt das
Gericht an, daß der Angeklagte das erst erwähnte Geze-
weid nicht mit Überlegung, sondern im Affekt getötet hat. Ferner ist
in dem zweiten Falle der Tod der beiden eingeborenen Frauen
und die Verletzung des Wehners durch das Geze-
weid bewiesen worden. Daß die eine der Frauen noch am Leben
geblieben war, hat sich hingegen nicht erweisen lassen. In
den beiden ersten Anklagepunkten sind dem Angeklagten mildernde
Umstände ausgehildet worden mit Rücksicht auf seine Jugend, die
bissherrliche Unbescholtenheit und die allgemeine Lage der Beer-
den. Wegen des Urteils ist seitens der Staatsanwaltschaft
Wahlweise gegen den Angeklagten Berufung eingelegt worden. — Am
18. und 19. Februar war eine weitere Anklage wegen Tötung
von vier Buchmännern gegen den Angeklagten verhandelt
worden. Der Angeklagte wurde infolgedessen diesmal freige-
sprochen.

Vollstreckte Maßnahmen.

Wie der „Deber Westerbote“ meldet, ist der Stadtparrer
Nörre in Lid seines Amtes als Disziplininspektor entbunden
worden. Zugleich wurde dem Stadtpfarrer Nörre die Gemeindegam-
me unter Antritt an der bischöflichen Lehrschule entzogen. Die
Ursache zu diesen Maßnahmen liegt in dem Verhalten der beiden
Geistlichen während der Reichstagswahl zu sehen, wo beide in
der Stichwahl — namentlich der von Abg. Müller-Frieda kandidier-
ten Stichwahlverlierer — für den sozialdemokratischen Kandidaten
eintraten.

Land- und Volkswirtschaft.

— In einer in Rottbus abgehaltenen Generalversammlung der
Landwirte der Mecklenburg ist eine Kommission einzeln worden
zur Beratung über die Entscheidung des landlichen
Gemeindefreies.

Finanz- und Steuerwesen.

— Die Tantiemensteuer auf die Bezüge der Auf-
sichtsräte erabd in der Zeit seit ihrer Einführung bis
Ende Februar einen Betrag von 1,310,275 M.
— In Sachen des Weimars wird berichtet: Am Donner-
stag hat der Landtagsausschuß für Verwaltungsgeliebende die
einstufige Dienstverhältnisse des Hvg. Friedrich v. Nörd-
hagen und Gensler über die Weiterleitung der Hvg. v. Nör-
dinger und Fittlage die auswärtsigen Firmen, sowie
der von diesen betriebenen Zettelmassnahmen vorgenommen. Das
Ergebnis war, wie die Zeitung „Deutschland“ erzählt, nicht
günstig für die Antragsteller. Auch die einzelnen Weilmörter
des Antragstellers konnten sich der ersten Bedenken nicht ent-
ledigen, die den verhandelten Stellen, auch von der Regierung,
einer Warenabnahme fähig. Folgen gelassen wurde die ge-
forderte Zahlungs, Personal- und Restanteur. Von
seiten der Regierung wurde erklärt, man verpflachte sich von
einer Warenabnahme keine anderen Verträge, die Schwere-
stellen bei der Durchführung seien ganz bedeutend, und die Ge-
samtheit, die andere Staaten mit der Steuer gemacht, seien
nicht gerade ermutigt.

Polenfrage.

— Die Verbreitung der Duschicht „Polen mit Polst“,
die in Lembera erscheint, ist auf die Dauer von zwei Jahren in
Deutschland verboten.

Ober und Flotte.

— Zwei Kommande im Generalstab der Arme. Verkehrt
v. Zebornau v. Freilzer v. d. G. 18. sind an den
preussischen Oberbefehlshaber abgeteilt worden, und geben einige
Jahre als Inspektoren mit dem Range als Oberstleutnant
nach Argentinien.
— Mit dem Admiral v. Altmann, der seinen Abschied ein-
gereicht hat, lagert einer der bekanntesten und populärsten
Flottisten aus der deutschen Flotte. Seit einer Reihe von Jahren
ist er Inspektor des Bildungsweises der Marine. Am

15. Juni 1868 ist v. Arnim in die Marine eingetreten. Er hat
bis also nahezu 44 Jahre angehört.

— Kaiserliche Marine. „Bantzer“ ist am 24. März in
Port au Prince auf Haiti eingetroffen und geht am 26. März
von dort nach Havana in See. „Bozinger“ ist am 24. März in
Niobok eingetroffen und am 25. März im Hafen nach Smyrna
in See gegangen. „Hart Viktoria“ ist mit dem Geel des
Kreuzerleuchtenschiffs am 25. März in Sefbo (Japan) ein-
getroffen und geht am 27. März von dort nach Kobe in See.

Ausland.

Die Affäre des Generals Vallou.

General Vallou wurde von französischen Kriegsminister
und später vom Ministerpräsidenten empfangen.
In Anbetracht der gegen den General getriebenen Maßregeln
zu der Deputierte Constantin darauf verzichten, eine Inter-
pellation an den Kriegsminister zu richten. Der General ist
wegen der Anklage, die er vor dem 26. Juni 1897 erregt
den Obersten des XX. Armeekorps des französischen Heeres
Kommandeur des 16. Armeekorps betrieht worden; an seiner
Stelle ist der bisherige Kommandeur des 16. Armeekorps General
van den Helm worden. Die Affäre des Generals Vallou
ist im „Revue“ will wissen, daß bei der Verurteilung des
Generals Vallou nicht dessen jüngste Heide allein den Anschlag
geboten habe. Der General habe bei seiner Ernennung zum
Kommandeur des XX. Armeekorps dem Kriegsminister wieder-
holt sehr schön gedächliche Heide Beträge bereit. Bei
seiner Verurteilung zu politisch einflussreichen Persönlichkeiten
habe Vallou dem Kriegsminister gegenüber eine Haltung an-
genommen, die mit der Disziplin unvereinbar gewesen sei.
Mehrere konservative und nationalistische Blätter erheben in
schärfster Weise Widerspruch gegen die Maßregelung des Generals
Vallou.

Montagninis Papiere.

Aus Paris wird gemeldet: Unter den bei Montagnini be-
schlagnahmten Papieren befinden sich, wie berichtet, auch Briefe
des Kardinals-Sanktsekretärs Merry del Val. In einem
von Montagnini Schrift gefaltet, daß er es nicht verstanden habe,
was ihm das Abbe de Merze zum Abgeordneten zu hinterzettel.
Abbe Centre geht dem zur Untersuchung der bei Montagnini
beschlagnahmten Papiere eingeleiteten Ausschusse.

Die russische Reichsдума.

Die Duma beschloß, viermal wöchentlich Sitzungen abzuhalten,
und zwar Montags, Mittags, Donnerstags und Freitags, und
die Sitzungen um 11 Uhr vormitags zu eröffnen und um 6 Uhr
abends zu schließen. Freitags sollen die Sitzungen um 2 Uhr
nachmittags beginnen, damit die muslimischen Abgeordneten
die Moschee besuchen können. Sitzungsliste (Redaktion) forderte
die sofortige Beratung des Antrages auf Abschaffung der
selbstgerichteten. (Wann auf den Häfen der Rechten.) Der
Präsident ließ darüber abstimmen. Die Duma beschloß mit
großer Mehrheit, zur sofortigen Beratung des Antrages über-
zugehen. Berichterstatter ist der Abgeordnete Wladimir Iffez.

Serbien und die Wforte.

Der Sultan von Konstantinopel wird demnach dem König
von den Kronprinzen von Serbien je zwei Pferde zum Ge-
schenk anreichen, was als ein Zeichen für die guten Beziehungen
zwischen Serbien und der Türkei angesehen wird.

Frankreich.

Der französische Kriegsminister Picquart rehabilitierte
Leutenant Fizeaux, der im vorigen Jahre auf der Arbeit
tötete in einer Versammlung von Ausländern in Uniform seine
Sympathien für die Sozialisten ausgesprochen hatte und deshalb
genarrestet worden war.

Großbritannien.

Die russischen Kriegsschiffe „Zarewitsch“, „Sawa“
und „Dogaht“ sind gestern nachmittag in Spithead eingetroffen.

Rumänien.

Die rumänische Deputiertenkammer hat das Budget für 1907/08
angenommen.

Halle und Umgegend.

Halle, 26. März.
Essentielle Stadtverordneten-Sitzung in Halle.
Montag, den 25. März, nachmittags 4 Uhr.
Am Vorhanden: Stv. Vorst. Steinhilber, Stv. Vorst. v. Freilzer
als Schriftführer, Stv. v. Freilzer, Stv. v. Freilzer
Einladung: Eine Petition einer Frau aus der Streiberfrage
wegen Zurückzahlung von Unvollständigen wurde dem Petitions-
ausschuß übergeben. — Herr Böhm, der Hauptverantw. wegen
der Rückzahlung der Forderungen, machte in Bezug auf den
letzten Stadtverordnetenbeschluss zu dieser Sache einen neuen
Vorschlag; die Einlage wurde dem Magistrat übergeben mit
dem Ersuchen, mit Herrn Böhm in Verbindung zu treten. —
Eine Petition auf Entschädigung des Ansehens wurde dem Petitions-
ausschuß übergeben. Der Magistrat hatte die Petition
des Streiberfrage in Häufigkeit Realis. — Der Ausschuss
und Verfassungskommission. — Der Ausschuss hat mit
7.-9. April in der Schule an der Dreißigstraße die dreijährige
Gefellenausbildung abzuhalten. Die Veranlassung dazu eine Einladung
an die Gefellen. — Die Petition des Herrn Wittchow
wegen der Erweiterung der erweiterten Sonntagsschule wurde auf
einige Wochen zurückgelegt. Der Magistrat hatte die Petition
kommer um Vergebung, zu der Frage erwidert, die Petition
eine Umfrage in diesem und in umliegenden Handwerkskreisen
anzustellen; diese wird in einem Monat beendet sein.
1. Die Veranlassung sollte den Rummerei-Prüfungsausschuß für
1907 einberufen auf 8,419,100 M. sein, und Punkt 2 des bezüglichen
Beschlusses vom 18. März an und erzieht ihn durch
den Ausschuss. — 166 Pros. der sich über die beiderseitigen
Generalverordnetenversammlung ergebenden Steuerhöhen — 183,2 Pros. der
staatlich veranlagten Gemeindefreies — 21,2 Pros. an, insgesamt
gerechnet: 172,508 Pros. der gesamten Realsteuer. — Die
Ziele wünschliche, daß die Generalausgabe zu dem Etat, die

stärker anfordern werden ist, für die stuelle Erhebung noch Etwas angelegt werde. — Der Vorsitzende legt dies an. Ref. St. D. S. 10. M. 11. 12.

2. Die Interpellation: „Wann der Magistrat Anstalt zu geben über die Schäden der Gasexplosion in Gesamtamt I am 8. März? Und welche Maßnahmen gegen die Magalit zu ergreifen, um der Wiederholung ähnlicher Vorkommnisse vorzuzugreifen?“ ... Der Vorsitzende antwortet, dass die Sache geordnet werden, und es entfallen Gerichte in der Bürgerwehr, die über das Zufällige hinausgehen. ...

3. Der Antrag: „Beschlusse, dass der Magistrat zu erörtern, den seiner Zeit gefassten Beschlüssen, im Norden der Stadt ein Friedhof zu errichten, zu welchem Zweck ein Grundstück in der Nähe der Götterwiese ...“

4. Die Beschlusse, dass der Magistrat genehmigt, dass an der Oberrealschule I. D. 1907 zwei neue Klassen gebildet, für das Sommerhalbjahr drei Hilfslehrer angenommen und das Konfessions- und Schulgeld ...

5. Der Magistrat ist dem Stadtbürgermeisters Beschlusse vom 25. Februar 1907, betr. die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt ...

6. Die Beschlusse, dass der Magistrat genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt ...

7. Die Beschlusse, dass der Magistrat genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt ...

8. Die Beschlusse, dass der Magistrat genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt ...

9. Die Beschlusse, dass der Magistrat genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt ...

10. Die Beschlusse, dass der Magistrat genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt ...

11. Der Magistrat genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt ...

12. Die Beschlusse, dass der Magistrat genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt ...

13. Der Magistrat genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt ...

14. Die Beschlusse, dass der Magistrat genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt ...

15. Der Magistrat genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt ...

16. Der Magistrat genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt ...

17. Der Magistrat genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt ...

18. Der Magistrat genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt ...

19. Der Magistrat genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt ...

20. Der Magistrat genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt ...

21. Der Magistrat genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt ...

22. Der Magistrat genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt ...

23. Der Magistrat genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt ...

24. Der Magistrat genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt ...

25. Der Magistrat genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt ...

26. Der Magistrat genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt ...

27. Der Magistrat genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt, dass die Veränderung der städtischen Feuer- und Wasserwerke genehmigt ...

des neuen Oberrealschulgebäudes 1000 M. zu bewilligen und zu genehmigen, dass D. 1908 von der Oberrealschule nur ein kurzer Jahresbericht veröffentlicht wird und die darüber erprobte Progammlisten an einer schonen Ausstellung der Reichsfeier ...

Provinzialnachrichten.

* Hebra, 25. März. (Die Stadtbewohner) ...

* Gattensberg, 25. März. (Feuer) ...

* Gieseln, 25. März. (Zu der Rettung des ...)

* Zabel, 25. März. (Ueberfahren und getötet) ...

* Waddensen, 25. März. (Auf Station ...)

* Wendenhausen, 25. März. (Die Stadtbewohner) ...

* Wölke, 25. März. (Das Schwimmen der Helme) ...

* Wölke, 25. März. (Ueber das schwere Brandunglück) ...

* Wölke, 25. März. (Ueber das schwere Brandunglück) ...

* Wölke, 25. März. (Ueber das schwere Brandunglück) ...

* Wölke, 25. März. (Ueber das schwere Brandunglück) ...

* Wölke, 25. März. (Ueber das schwere Brandunglück) ...

* Wölke, 25. März. (Ueber das schwere Brandunglück) ...

* Wölke, 25. März. (Ueber das schwere Brandunglück) ...

* Wölke, 25. März. (Ueber das schwere Brandunglück) ...

* Wölke, 25. März. (Ueber das schwere Brandunglück) ...

* Wölke, 25. März. (Ueber das schwere Brandunglück) ...

* Wölke, 25. März. (Ueber das schwere Brandunglück) ...

* Wölke, 25. März. (Ueber das schwere Brandunglück) ...

* Wölke, 25. März. (Ueber das schwere Brandunglück) ...

* Wölke, 25. März. (Ueber das schwere Brandunglück) ...

* Wölke, 25. März. (Ueber das schwere Brandunglück) ...

Kunst und Wissenschaft.

Professor Ernst von Bergmann.

Das Wiesbadener wird gemeldet: Professor Ernst von Bergmann, der seit einigen Tagen hier zur Kur weilte, ist plötzlich ...

Er weiteres Telegramm aus Wiesbaden vom 25. März ...

Mit Professor Ernst von Bergmann ist eine der größten ...

Während des Krieges von 1866 war er in den Kreisärzten ...

1878 an Linhart's Stelle als Professor und Dozent ...

1882, Die Geschichte der Transfusion im letzten ...

1887, Die Geschichte der Transfusion im letzten ...

sk. Weimarer National-Bibliothek für die deutsche Jugend ...

und Erhaltung öffentlicher Anstalten...
am 14. März...
am 15. März...
am 16. März...
am 17. März...
am 18. März...
am 19. März...
am 20. März...
am 21. März...
am 22. März...
am 23. März...
am 24. März...
am 25. März...
am 26. März...
am 27. März...
am 28. März...
am 29. März...
am 30. März...

am 1. April...
am 2. April...
am 3. April...
am 4. April...
am 5. April...
am 6. April...
am 7. April...
am 8. April...
am 9. April...
am 10. April...
am 11. April...
am 12. April...
am 13. April...
am 14. April...
am 15. April...
am 16. April...
am 17. April...
am 18. April...
am 19. April...
am 20. April...
am 21. April...
am 22. April...
am 23. April...
am 24. April...
am 25. April...
am 26. April...
am 27. April...
am 28. April...
am 29. April...
am 30. April...

am 1. Mai...
am 2. Mai...
am 3. Mai...
am 4. Mai...
am 5. Mai...
am 6. Mai...
am 7. Mai...
am 8. Mai...
am 9. Mai...
am 10. Mai...
am 11. Mai...
am 12. Mai...
am 13. Mai...
am 14. Mai...
am 15. Mai...
am 16. Mai...
am 17. Mai...
am 18. Mai...
am 19. Mai...
am 20. Mai...
am 21. Mai...
am 22. Mai...
am 23. Mai...
am 24. Mai...
am 25. Mai...
am 26. Mai...
am 27. Mai...
am 28. Mai...
am 29. Mai...
am 30. Mai...

Die Beilegung Verfehltes. Gestern vormittag fand in Paris die feierliche Beilegung der Verfehlten statt...
am 1. Juni...
am 2. Juni...
am 3. Juni...
am 4. Juni...
am 5. Juni...
am 6. Juni...
am 7. Juni...
am 8. Juni...
am 9. Juni...
am 10. Juni...
am 11. Juni...
am 12. Juni...
am 13. Juni...
am 14. Juni...
am 15. Juni...
am 16. Juni...
am 17. Juni...
am 18. Juni...
am 19. Juni...
am 20. Juni...
am 21. Juni...
am 22. Juni...
am 23. Juni...
am 24. Juni...
am 25. Juni...
am 26. Juni...
am 27. Juni...
am 28. Juni...
am 29. Juni...
am 30. Juni...

Die Einlieferung eines russischen Kanons. Des kleinen Eddy Kruger, über die wir bereits kurz berichteten, beschickte nach immer die Munition und Munitionsgüter, auf das es dabei gelungen wäre, das Geschütz vollkommen aufzuladen...
am 1. Juli...
am 2. Juli...
am 3. Juli...
am 4. Juli...
am 5. Juli...
am 6. Juli...
am 7. Juli...
am 8. Juli...
am 9. Juli...
am 10. Juli...
am 11. Juli...
am 12. Juli...
am 13. Juli...
am 14. Juli...
am 15. Juli...
am 16. Juli...
am 17. Juli...
am 18. Juli...
am 19. Juli...
am 20. Juli...
am 21. Juli...
am 22. Juli...
am 23. Juli...
am 24. Juli...
am 25. Juli...
am 26. Juli...
am 27. Juli...
am 28. Juli...
am 29. Juli...
am 30. Juli...

Wien, 26. März. Der kaiserliche Kaiser...
am 1. August...
am 2. August...
am 3. August...
am 4. August...
am 5. August...
am 6. August...
am 7. August...
am 8. August...
am 9. August...
am 10. August...
am 11. August...
am 12. August...
am 13. August...
am 14. August...
am 15. August...
am 16. August...
am 17. August...
am 18. August...
am 19. August...
am 20. August...
am 21. August...
am 22. August...
am 23. August...
am 24. August...
am 25. August...
am 26. August...
am 27. August...
am 28. August...
am 29. August...
am 30. August...

Lebte Nachrichten und Telegramme.

Prag, 26. März. Gestern mittags 1 1/2 Uhr ist die in Leipzig geborene, 27-jährige, Tochter des Herrn...
am 1. September...
am 2. September...
am 3. September...
am 4. September...
am 5. September...
am 6. September...
am 7. September...
am 8. September...
am 9. September...
am 10. September...
am 11. September...
am 12. September...
am 13. September...
am 14. September...
am 15. September...
am 16. September...
am 17. September...
am 18. September...
am 19. September...
am 20. September...
am 21. September...
am 22. September...
am 23. September...
am 24. September...
am 25. September...
am 26. September...
am 27. September...
am 28. September...
am 29. September...
am 30. September...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom internationalen Zuckermarkt. Die Zweifel an dem Zustandekommen des geplanten Raffinerie-Kartells wirken während der Angelegenheiten hinsichtlich dahin, daß sich die Käufer...
am 1. Oktober...
am 2. Oktober...
am 3. Oktober...
am 4. Oktober...
am 5. Oktober...
am 6. Oktober...
am 7. Oktober...
am 8. Oktober...
am 9. Oktober...
am 10. Oktober...
am 11. Oktober...
am 12. Oktober...
am 13. Oktober...
am 14. Oktober...
am 15. Oktober...
am 16. Oktober...
am 17. Oktober...
am 18. Oktober...
am 19. Oktober...
am 20. Oktober...
am 21. Oktober...
am 22. Oktober...
am 23. Oktober...
am 24. Oktober...
am 25. Oktober...
am 26. Oktober...
am 27. Oktober...
am 28. Oktober...
am 29. Oktober...
am 30. Oktober...

Verhandlungen.

Paris, 26. März. Nach der Rede des Ministers...
am 1. November...
am 2. November...
am 3. November...
am 4. November...
am 5. November...
am 6. November...
am 7. November...
am 8. November...
am 9. November...
am 10. November...
am 11. November...
am 12. November...
am 13. November...
am 14. November...
am 15. November...
am 16. November...
am 17. November...
am 18. November...
am 19. November...
am 20. November...
am 21. November...
am 22. November...
am 23. November...
am 24. November...
am 25. November...
am 26. November...
am 27. November...
am 28. November...
am 29. November...
am 30. November...

Verhandlungen.

Paris, 26. März. Nach der Rede des Ministers...
am 1. Dezember...
am 2. Dezember...
am 3. Dezember...
am 4. Dezember...
am 5. Dezember...
am 6. Dezember...
am 7. Dezember...
am 8. Dezember...
am 9. Dezember...
am 10. Dezember...
am 11. Dezember...
am 12. Dezember...
am 13. Dezember...
am 14. Dezember...
am 15. Dezember...
am 16. Dezember...
am 17. Dezember...
am 18. Dezember...
am 19. Dezember...
am 20. Dezember...
am 21. Dezember...
am 22. Dezember...
am 23. Dezember...
am 24. Dezember...
am 25. Dezember...
am 26. Dezember...
am 27. Dezember...
am 28. Dezember...
am 29. Dezember...
am 30. Dezember...

Verhandlungen.

Paris, 26. März. Nach der Rede des Ministers...
am 1. Januar...
am 2. Januar...
am 3. Januar...
am 4. Januar...
am 5. Januar...
am 6. Januar...
am 7. Januar...
am 8. Januar...
am 9. Januar...
am 10. Januar...
am 11. Januar...
am 12. Januar...
am 13. Januar...
am 14. Januar...
am 15. Januar...
am 16. Januar...
am 17. Januar...
am 18. Januar...
am 19. Januar...
am 20. Januar...
am 21. Januar...
am 22. Januar...
am 23. Januar...
am 24. Januar...
am 25. Januar...
am 26. Januar...
am 27. Januar...
am 28. Januar...
am 29. Januar...
am 30. Januar...

Verhandlungen.

Paris, 26. März. Nach der Rede des Ministers...
am 1. Februar...
am 2. Februar...
am 3. Februar...
am 4. Februar...
am 5. Februar...
am 6. Februar...
am 7. Februar...
am 8. Februar...
am 9. Februar...
am 10. Februar...
am 11. Februar...
am 12. Februar...
am 13. Februar...
am 14. Februar...
am 15. Februar...
am 16. Februar...
am 17. Februar...
am 18. Februar...
am 19. Februar...
am 20. Februar...
am 21. Februar...
am 22. Februar...
am 23. Februar...
am 24. Februar...
am 25. Februar...
am 26. Februar...
am 27. Februar...
am 28. Februar...
am 29. Februar...
am 30. Februar...

Verhandlungen.

Paris, 26. März. Nach der Rede des Ministers...
am 1. März...
am 2. März...
am 3. März...
am 4. März...
am 5. März...
am 6. März...
am 7. März...
am 8. März...
am 9. März...
am 10. März...
am 11. März...
am 12. März...
am 13. März...
am 14. März...
am 15. März...
am 16. März...
am 17. März...
am 18. März...
am 19. März...
am 20. März...
am 21. März...
am 22. März...
am 23. März...
am 24. März...
am 25. März...
am 26. März...
am 27. März...
am 28. März...
am 29. März...
am 30. März...

Verhandlungen.

Paris, 26. März. Nach der Rede des Ministers...
am 1. April...
am 2. April...
am 3. April...
am 4. April...
am 5. April...
am 6. April...
am 7. April...
am 8. April...
am 9. April...
am 10. April...
am 11. April...
am 12. April...
am 13. April...
am 14. April...
am 15. April...
am 16. April...
am 17. April...
am 18. April...
am 19. April...
am 20. April...
am 21. April...
am 22. April...
am 23. April...
am 24. April...
am 25. April...
am 26. April...
am 27. April...
am 28. April...
am 29. April...
am 30. April...

Verhandlungen.

Paris, 26. März. Nach der Rede des Ministers...
am 1. Mai...
am 2. Mai...
am 3. Mai...
am 4. Mai...
am 5. Mai...
am 6. Mai...
am 7. Mai...
am 8. Mai...
am 9. Mai...
am 10. Mai...
am 11. Mai...
am 12. Mai...
am 13. Mai...
am 14. Mai...
am 15. Mai...
am 16. Mai...
am 17. Mai...
am 18. Mai...
am 19. Mai...
am 20. Mai...
am 21. Mai...
am 22. Mai...
am 23. Mai...
am 24. Mai...
am 25. Mai...
am 26. Mai...
am 27. Mai...
am 28. Mai...
am 29. Mai...
am 30. Mai...

Verhandlungen.

Paris, 26. März. Nach der Rede des Ministers...
am 1. Juni...
am 2. Juni...
am 3. Juni...
am 4. Juni...
am 5. Juni...
am 6. Juni...
am 7. Juni...
am 8. Juni...
am 9. Juni...
am 10. Juni...
am 11. Juni...
am 12. Juni...
am 13. Juni...
am 14. Juni...
am 15. Juni...
am 16. Juni...
am 17. Juni...
am 18. Juni...
am 19. Juni...
am 20. Juni...
am 21. Juni...
am 22. Juni...
am 23. Juni...
am 24. Juni...
am 25. Juni...
am 26. Juni...
am 27. Juni...
am 28. Juni...
am 29. Juni...
am 30. Juni...

Verhandlungen.

Paris, 26. März. Nach der Rede des Ministers...
am 1. Juli...
am 2. Juli...
am 3. Juli...
am 4. Juli...
am 5. Juli...
am 6. Juli...
am 7. Juli...
am 8. Juli...
am 9. Juli...
am 10. Juli...
am 11. Juli...
am 12. Juli...
am 13. Juli...
am 14. Juli...
am 15. Juli...
am 16. Juli...
am 17. Juli...
am 18. Juli...
am 19. Juli...
am 20. Juli...
am 21. Juli...
am 22. Juli...
am 23. Juli...
am 24. Juli...
am 25. Juli...
am 26. Juli...
am 27. Juli...
am 28. Juli...
am 29. Juli...
am 30. Juli...

Verhandlungen.

Paris, 26. März. Nach der Rede des Ministers...
am 1. August...
am 2. August...
am 3. August...
am 4. August...
am 5. August...
am 6. August...
am 7. August...
am 8. August...
am 9. August...
am 10. August...
am 11. August...
am 12. August...
am 13. August...
am 14. August...
am 15. August...
am 16. August...
am 17. August...
am 18. August...
am 19. August...
am 20. August...
am 21. August...
am 22. August...
am 23. August...
am 24. August...
am 25. August...
am 26. August...
am 27. August...
am 28. August...
am 29. August...
am 30. August...

Verhandlungen.

Paris, 26. März. Nach der Rede des Ministers...
am 1. September...
am 2. September...
am 3. September...
am 4. September...
am 5. September...
am 6. September...
am 7. September...
am 8. September...
am 9. September...
am 10. September...
am 11. September...
am 12. September...
am 13. September...
am 14. September...
am 15. September...
am 16. September...
am 17. September...
am 18. September...
am 19. September...
am 20. September...
am 21. September...
am 22. September...
am 23. September...
am 24. September...
am 25. September...
am 26. September...
am 27. September...
am 28. September...
am 29. September...
am 30. September...

Verhandlungen.

Paris, 26. März. Nach der Rede des Ministers...
am 1. Oktober...
am 2. Oktober...
am 3. Oktober...
am 4. Oktober...
am 5. Oktober...
am 6. Oktober...
am 7. Oktober...
am 8. Oktober...
am 9. Oktober...
am 10. Oktober...
am 11. Oktober...
am 12. Oktober...
am 13. Oktober...
am 14. Oktober...
am 15. Oktober...
am 16. Oktober...
am 17. Oktober...
am 18. Oktober...
am 19. Oktober...
am 20. Oktober...
am 21. Oktober...
am 22. Oktober...
am 23. Oktober...
am 24. Oktober...
am 25. Oktober...
am 26. Oktober...
am 27. Oktober...
am 28. Oktober...
am 29. Oktober...
am 30. Oktober...

Verhandlungen.

Paris, 26. März. Nach der Rede des Ministers...
am 1. November...
am 2. November...
am 3. November...
am 4. November...
am 5. November...
am 6. November...
am 7. November...
am 8. November...
am 9. November...
am 10. November...
am 11. November...
am 12. November...
am 13. November...
am 14. November...
am 15. November...
am 16. November...
am 17. November...
am 18. November...
am 19. November...
am 20. November...
am 21. November...
am 22. November...
am 23. November...
am 24. November...
am 25. November...
am 26. November...
am 27. November...
am 28. November...
am 29. November...
am 30. November...

Waren- und Produktionspreise.

Getreide, Mehl, Roggen, Weizen, Hafer, Gerste, Mais, etc. Berlin, 25. März. Fröhmarkt (amtlich festgesetzte Preise) Weizen, inländ. 187-189,00 M. Roggen, inländ. 170,00-171 M.

Hamburg, 25. März. Kaffee, gut average Santos per März 95,00 Gd., Mai 11,25 Gd., Sept. 32,00 Gd., Dez. 32,50 Gd. Hamburg, 25. März. Kaffee rubig, Umsatz 2000 Sack.

Amerikanische gute ordinary Lieferungen: stetig. März 5,50 April 5,50, Mai 5,50, Juni 5,50, Juli 5,50, August 5,50, September 5,50, Oktober 5,50, November-Dezember 5,47. Deutsche Produkte. London, 24. März. Chillingor, ord. 11 sh. 6 d., raff. 12 sh. 0 d.

Berliner Börse, 25. März. (Ergänzung zu dem telephon. Notierungen im gest. Abendblatt.) Amsterdam 6 London 5 Berlin Weizen 6 Paris 5/2 London 7 Paris 5/2

Hamburg, 25. März. nach 5 Uhr. Rüben-Rohzucker, 1. Prod Basis 84 Neuzucker, neue Taxation, frei in Nord Hamburg, per März 18,00, April 18,00, Mai 18,00, Aug. 18,00, Okt. 18,00, Dez. 18,00, Rubig.

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatt. Meißner, in der Mgr. Sisa. März 1892. Fall/Wasser. Badewitz 24 + 0,72 18 - Wittenberg 25 + 1,50 10 - Prag 26 + 0,46 4 -

Oester. Kronen-Rente 4 98,200 do. S.XXIV unk. 14 3/4 97,750 do. S.XXV unk. 15 3/4 97,750 do. S.XXVI unk. 16 3/4 97,750

Annaburger Steingut 12 174,000 Archimedes 7 170,000 Aramburg Bergbau 3 705,000 Batache Tellerberg-Co. 8 124,700

Gewerksch. D. Kaiser 4 98,250 Hamb.-Amerik.Pakf. 4 98,967 Harpener conc. 1892 4 100,000 Hartm. Maschinen 4 103,500

Berl. Hyp. 80% abg. do. 3/4 80,000 do. v. 1904 Ser. I, II 4 100,000 do. XVII-XVIII 4 99,250

D. Eisen- u. Stahlwerke 12 174,000 D. Eisen- u. Stahlwerke 12 174,000 D. Eisen- u. Stahlwerke 12 174,000

Leipziger Börse, 25. März 1906. Deutsche Fonds. Anst. St.-Anl. v. 1883 3/4 92,250 Anst. St.-Anl. v. 1883 3/4 92,250

Ausländische Fonds, Staat-Anleihen und Lose. Argentin. Eisenb. 1890 6 98,250 Argentin. Anl. v. 1890 4 100,000

Industrie-Aktien. Albert Chem. Werke 19 378,000 Alfeld-Groß-Papierf. 9 120,000

Kohlen-Aktien v. Prioritäten. Erbl.Rittschgr. Kr.-V. 3/4 87,500 Erzgeb.Steink.-A.-V 65 1330,00

